

# Unter australischen Buschräubern.

---

## 1. Zum Tod verurteilt.

Ich heiße Dick Marston und bin in Australien geboren, ich bin 29 Jahre und messe meine sechs Fuß. Es ist mir jetzt gar nicht ums Prahlen zu thun, aber ich muß doch sagen, daß beim Boxen und Ringen nicht leicht einer mit mir fertig wird, daß ich jedes, selbst das wildeste, Pferd reiten kann und schwimmen wie eine Ente.

Die Morgensonne scheint durch mein vergittertes Fenster und seit ich wach bin, verwünsche ich das Tageslicht und verwünsche den Tag, an dem ich geboren wurde. Warum thue ich das, warum liege ich hier stöhnend, ja weinend wie ein Kind, und schlage meinen Kopf gegen den Steinboden? Ich bin nicht verrückt, obgleich ich in einer Zelle eingeschlossen bin; ich wollte ich wäre es . . . . Es ist aus mit mir, diesmal giebt's kein Entrinnen; ich bin wegen Raubmords zum Tod verurteilt und ich, der lebenslustige, frische, gesunde Dick Marston, muß in sechs Wochen am Galgen sterben. Ja, gehängt werden wie ein Hund, wie die Leute sagen, so weit ist's mit mir gekommen. Wenn ich's nur für einen einzigen Augenblick vergessen könnte, daß mir das bevorsteht! Sterben, sterben, das klingt mir fortwährend in den Ohren wie der Ton einer Glocke. Ich muß etwas haben, das mich auf andere Gedanken bringt, sonst kann ich's nicht aushalten.

Jetzt kommt mir ein Gedanke: ich will versuchen, meine Lebensgeschichte aufzuschreiben, vielleicht gereicht's einem andern jungen Burschen zur Warnung, daß er nicht auch ein solches Ende nimmt wie ich. Der Gefängnisaufseher ist ein freundlicher Mann, er hat zu mir gesagt, daß ich Bücher oder Schreibzeug haben könne; ich will ihn darum bitten...

So bin ich also jetzt im Besitz von Federn, Tinte und Papier und will anfangen zu schreiben.

---